# Interessengemeinschaft für das Original Schweizer Spiegelschaf (IG OSS)

Interessen Gemeinschaft
IG
OSS
Original Schweizer Spiegelschaf

# Zuchtziel, Rassenstandard und Zuchtstrategie

**Inhalt**


1. Einleitung
2. Zuchtziel
3. Zuchtstrategie
   3.1. Massnahmen
   3.2. Rassenstandard
   3.3. Leistungsprüfungen
      3.3.1. Exterieurbewertung
      3.3.2. Fruchtbarkeitskontrolle
      3.3.3. Aufzuchtleistungskontrolle
      3.3.4. Weitere Leistungsprüfungen
   3.4. Quantitative Grenzen
   3.5. Ausschlussliste
   3.6. Ausmerzempfehlungen


## 1. Einleitung

Das Spiegelschaf ist ein Landschaf, das aus dem Rheintal und der Bündner Herrschaft stammt. Charakteristisch sind die weisse Farbe mit dunklen Augenflecken, der gerade Kopf und die getragenen Ohren. Lämmer tragen auch am Körper dunkle Farbflecken, die nach der ersten Schur in der Wolle nicht mehr sichtbar sind.
Diese Rasse ist lokal aus alten Schlägen entstanden. Sie ist recht nahe mit dem beinahe verschwundenen weissen Luzeiner Schaf verwandt.

Das Zuchtziel soll mittels Reinzucht, wenn möglich ohne fremden Bluteinfluss, erreicht werden.

## 2. Zuchtziel

### *1. Widerstandskraft, Anpassungsfähigkeit, Gesundheit, frei von Erbfehlern*

Ziel ist ein robustes, unkompliziertes und geländegängiges Schaf, das wenig Haltungsprobleme und tiefe Haltungskosten verursacht. Winterhaltung soll sowohl im Stall als auch im Freien möglich sein.

### *2. Gute Aufzuchteigenschaften und gute Milchproduktion*

Erwünscht sind gute Muttereigenschaften und eine Milchproduktion, die für die Aufzucht der eigenen Lämmer genügt

### *3. Gute Mastfähigkeit auf der Basis von Rauhfutter*

Die genügende Mastfähigkeit ist Voraussetzung für die Vermarktung der Schlachtlämmer. Eingefallene Gigots sind zu vermeiden.

### *4. Hohe Lebensdauer*

Eine hohe Lebensdauer vermindert Aufzuchtkosten und ermöglicht eine höhere Selektionsintensität bei den Aufzuchttieren. Langlebige Tiere sind ausserdem robuster und widerstandsfähiger.



Genehmigt von der DV ZV SNR am 4. November 2009

### *5. Mittlere Wolle*
Im Hinblick auf die gute Schutzwirkung gegen Nässe und Kälte wird eine einheitliche Wolle angestrebt.

Die Reihenfolge der vorgenannten Ziele stellt eine klare Gewichtung dar.

## 3. Zuchtstrategie
Die Organisation der Zucht richtet sich nach den Herdebuchvorschriften für Kleinvieh und nach den Reglementen der Leistungsprüfungen des Züchterverbandes für gefährdete Nutztierrassen .

Die Herdebuchaufnahme erfolgt zweistufig. Die provisorische Anerkennung wird dem Lamm nach den unter Kap. 3.5. beschriebenen Leistungskriterien gewährt. Die definitive Aufnahme ins Herdebuch geschieht nach der ersten Geburt anlässlich einer Exterieurbeurteilung. Die Aufnahmen können nur verweigert werden, wenn in Kap. 3.5. beschriebene Gründe vorliegen.

### 3.1. Massnahmen
Für die Erreichung des Zuchtzieles werden folgende Massnahmen getroffen:

#### *Herdebuch*
- Führen eines Herdebuches, in dem alle zur Zucht geeigneten Tiere mit Identitäts-, Abstammungs- und Leistungsdaten registriert werden
- Abstufung der Herdebuchanerkennung in provisorisch und definitiv anerkannt.
- Kontrolle der Markierung aller im Herdebuch geführten Tiere
- Herausgabe eines Abstammungs- und Leistungsausweises

#### *Leistungskontrollen*

#### *Exterieur*
- Beurteilung des Exterieurs der Zuchttiere durch Experten

#### *Erbfehler und Geburtsverlauf*
- Erhebung von Erbfehlern und Geburtsverlauf

#### *Fruchtbarkeit*
- Erhebung der Fruchtbarkeit aller Zuchttiere mit der Meldung der Geburten durch den Züchter und das Auswerten durch die Zuchtbuchstelle
- Erheben des Geburtsverlaufes

#### *Aufzuchtleistung*
- Angebot einer Leistungsprüfung Aufzuchtleistung

#### *Allgemeine Massnahmen*
- Ausmerzempfehlung an Züchter für Tiere mit bestimmten Krankheiten
- Regelmässige Aus- und Weiterbildung der Funktionäre und Züchter
- Selektionsberatung der Züchter durch Experten

### 3.2. Rassenstandard

#### *1. Typ*
Gesamterscheinung: Körper harmonisch, robust, tief, mit gutem Wuchs, ausgeprägte Geschlechtsmerkmale, weiss. Dunkle, im Alter erblassende Augenpartien und Ohrspitzen, dunkle Abzeichen an Beinen, Kopf und Bauch möglich, bei Tieren 1 Jahr und älter - Körperflecken geduldet, jedoch nicht zu fördern, Haut und Lammwolle mit dunkeln Flecken.

| | | |
|---|---|---|
| Widerristhöhe: | weibl. : | 63 - 85 cm |
| | männl. : | 70 - 90 cm |
| Gewicht: | weibl. : | 50 - 95 kg |
| | männl. : | 60 - 110 kg |

Kopf und Hals: hornlos, Kopf mittellang und eher leicht, Ohren mittellang, getragen, Hals voll bemuskelt, mit Schulter und Widerrist gut verbunden.

Brust, Schulter und Widerrist: Brust breit, tief, Schulter gut anliegend, Widerrist breit und geschlossen.

Rücken, Lende, Bauch, Becken und Keule: Rücken lang, breit, gerade, Lende breit, Bauch mittelgross mit kleinen Hungergruben, Becken mittellang, breit; Keule gut bemuskelt, nicht eingefallen.

### *2. Fundament*

Gliedmassen, Stellung und Gang: Gliedmassen trocken und kräftig, Fesseln mittellang, kräftig, Klauen hart, relativ klein und geschlossen, Gang geräumig, trittsicher und korrekt.

### *3. Wolle*

Wolle: weiss, (ausser Lammwolle), Stapel mitteldicht, ausgeglichen, Zwirn, Grannen- und Stichelhaare zugelassen.

Ertrag und Qualität: Feinheit F2 - F4 . Stapeltiefe in 180 Tagen mehr als 3 cm

## 3.3. Leistungsprüfungen

### 3.3.1. Exterieurbewertung

Mit der Exterieurbewertung nach der ersten Ablammung kann ein Tier definitiv im Herdebuch aufgenommen werden. Sie wird in den Positionen Typ, Format, Fundament und Wolle durchgeführt. Zur Bewertung berechtigt ist der dem Betrieb zugeteilte Experte oder die Zuchtkommission der IG OSS. Die Noten können bei der Zuchtleitung angefochten werden.
In der Regel werden Hofbeurteilungen mindestens 1 mal jährlich durchgeführt. Die Maximalnote beträgt je nach Alter 4 (< 12 Mte), 5 (12 - 24 Mte) oder 6 (> 24 Mte). Die Note1 bedeutet Ausschluss aus dem Herdebuch. Nachbeurteilungen können frühestens neun Monate nach der letzten Beurteilung gemacht werden. Rückpunktierungen sind nicht erlaubt.

### 3.3.2. Fruchtbarkeit

Die Fruchtbarkeit wird durch die Geburtsmeldungen der Züchter erhoben. Die Fruchtbarkeit und Frühreife wird in der Jungtierformel ausgewertet.

Lämmerformel : $$\frac{L * 12}{A - (E_Z - Z_Z)}$$

**L**: Total Anzahl lebendgeborener Lämmer, **A**: Alter bei letzter Ablammung in Mte, $\mathbf{E_Z}$: Ziel des Erstablammalters (17 Mte), $\mathbf{Z_Z}$: Ziel Zwischenlammzeit (8 Mte)

### 3.3.3. Aufzuchtleistungskontrolle

Freiwillige Beteiligung an der Aufzuchtleistungskontrolle ist möglich. Die Wägungen werden vom Züchter selbst durchgeführt und von der Zuchtleitung in Stichproben kontrolliert. Erhoben werden Betrieb, Bock, Aue, Jungtier, Mehrlingsgeburten, Geschlecht, Geburtsgewicht, 30-, 75- und 150 Tages-

Gewichte der Lämmer und Wägedaten. Der Züchter kann Wägungen und Wägesaison einschränken. Innerhalb dieser Grenzen sind alle Jungtiere zu wägen.

### 3.3.4. Weitere Leistungsprüfungen

Erbfehler und Geburtsverläufe werden erhoben und daraus Einzelschlüsse gezogen.

## 3.4. Quantitative Grenzen

Ausser bei Angaben zum Zuchtziel (Zieleigenschaften) sind immer Mindestanforderungen bezeichnet. Die Angaben beziehen sich auf ein Einzeltier, Ausnahmen sind angegeben.

### *Widerstandskraft, Anpassungsfähigkeit, Gesundheit, frei von Erbfehlern*

#### *Allgemein*

| | |
|---|---|
| Zuchtziel | Krankheitsresistent, kein Träger von Erbfehler |
| prov. HB-Aufnahme | Keine erkennbaren und bekannten Krankheiten der Ausmerzliste, keine Erbfehler erkennbar, insbesondere Einhodigkeit, Kieferverkürzung und Hornansätze |
| def. Aufnahme | Keine erkennbaren und bekannten Krankheiten der Ausmerzliste |

#### *Exterieur*

| | |
|---|---|
| Zuchtziel | 6/6/6 |
| prov. HB-Aufnahme | Keine Ausschlussgründe vorhanden |
| def. Aufnahme | 2/2/2 |

#### *Aufzuchteigenschaften/Milchproduktion*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Zuchtziel | Tageszunahme 30 Tage in g | | | |
| | Geschl.\ Anz. Lämmer | 1 | 2 | 3 |
| | männlich | (mangels Erhebungen noch | | |
| | weiblich | | offen) | |
| prov. HB-Aufnahme | - | | | |
| def. Aufnahme | - | | | |

#### *Mastfähigkeit*

| | |
|---|---|
| Zuchtziel | 35 kg bis 5 Mte ohne Kraftfutter, 44% Ausbeute (6 Mte), 30% wertvolle Fleischstücke |
| Bockeltern | - |
| prov. HB-Aufnahme | - |
| def. Aufnahme | Beurteilung über Exterieur |

#### *Langlebigkeit*

| | |
|---|---|
| Zuchtziel | Auen: Lebensalter 10 Jahre, Herdendurchschnitt 7 Jahre |
| prov. HB-Aufnahme | - |
| def. Aufnahme | - |

#### *Wolleistung*

| | |
|---|---|
| Zuchtziel | F2 - F4 |
| prov. HB-Aufnahme | - |
| def. Aufnahme | Exterieur mind. 2 |

## 3.5. Ausschlussliste

Ist einer der folgenden Punkte erfüllt, ist eine Aufnahme ins Herdebuch nicht möglich. Die Zuchtkommission kann aber im Interesse der Erhaltung von Vielfalt auch Tiere in der Zucht anerkennen, die den Mindestanforderungen nicht entsprechen.

### *A Keine provisorische Aufnahme*
- Abstammung nicht gesichert, Eltern nicht definitiv im Herdebuch
- Missbildungen
- grobe Fundamentfehler
- Tier schwarz
- sehr starke Kopf- und/oder Bauchbewollung
- Körperentwicklung anormal und sehr unharmonisch
- Tiere: Schwänze, die auf < 10 cm coupiert sind

### *B Keine definitive Aufnahme*
- keine eindeutige Identifikation
- provisorische Aufnahme nicht erfolgt
- Exterieurbeurteilung eine Note unter 2

  Note 1 wird erteilt bei:

  Format: Rassenunreinheit in Farbe, Kopfform und Ohren, Widerristhöhe und Gewicht ausserhalb Rassenstandart, kurzer Rücken, stark unharmonischer Körperbau, Deformationen, Einhodigkeit, Einstrich, starke Kopf- und Bauchbewollung, Hornansätze.

  Fundament: durchgetretene Fesseln, starke Stellungs- und Gangfehler, weiche Klauen

Wird die definitive Aufnahme verweigert, erlischt auch die prov. Anerkennung und die prov. Anerkennung der Nachzucht.

Wird ein Widder nachträglich ausgeschlossen, so bleiben die vor dem Ausschluss gezeugten Jungtiere auf jeden Fall herdebuchberechtigt. Im Abstammungsausweis bleibt die Punktierung der letzten Beurteilung vor dem Ausschluss eingetragen. Eine Zuchtkommission hat den endgültigen Entscheid.

## 3.6. Ausmerzempfehlung
Das Ziel der Robustheit und Krankheitsresistenz kann nicht mit vertretbarem Aufwand in einer Leistungsprüfung gemessen werden. Die Vererblichkeit (Heritabilität) der Resistenz-Eigenschaften ist zwar sehr klein, es können aber grosse Unterschiede zwischen den Tieren festgestellt werden. Anfällige Tiere sollten daher vom Züchter in Eigenverantwortung aus der Zucht genommen werden. Es gilt zu erkennen, wann eine schlechte Robustheit vorliegt oder ob jedes andere Tier ebenfalls daran erkrankt wäre.
Die untenstehenden Empfehlungen haben keinerlei verbindlichen Charakter.

Ein Ausmerzen der Tiere wird empfohlen, wenn bei einzelnen Tieren folgende Krankheiten auftreten:

- Wiederholte Missbildungen bei der Nachzucht
- Wiederholte Euterentzündung
- Wiederholte Klauenfäule
- Gebärmuttervorfall

Zuchtziel, Rassestandard und Zuchtstrategie sind von der Delegiertenversammlung des ZV SNR am 4. November 2009 genehmigt worden.